

Berichtigungen

- Seite 17: Zeile 15: Die Zahl der Kleinbetriebe (1—5 ha) verkleinerte sich am gleichmässigsten.
- Seite 25: Erste Tabelle: Verhältnis Losholz — verkauftes Holz.
- Seite 33: Zeile 5: Die Entwicklung im Handwerk setzte sich auch nach Kriegsende fort — entgegen allen Befürchtungen, die zuvor gehegt wurden.
- Seite 33: Vierte Zeile von unten: Aber auch ausserhalb des Baugewerbes sind durch die Industrialisierung ganz neue Betriebe entstanden, . . .
- Seite 34: Zehnte Zeile von unten: Früher brauchte ein Schreiner vor allem Bretter, heute arbeitet er ebensosehr mit Platten aller Art, . . .
- Seite 38: Zweite Marginalie. Nicht: Hausarbeit, sondern Heimarbeit.
- Seite 44: Siebzehnte Zeile von unten (und folgende): Interessant mögen vielleicht zum Schluss noch die beiden folgenden Zahlen sein: Durchschnittlich werden pro Jahr 8,3 Mill. Schweizerfranken in die Balzers AG investiert; im Jahre 1975 wurden 10,6 Millionen Franken für Löhne an die in Balzers lebenden Angestellten der Firma ausbezahlt.
- Seite 61: Vierzehnte Zeile von unten (und folgende): Jeder Gemeindebürger mit Wohnsitz in der Gemeinde Balzers — sofern er 21 (weibl. ledig 35, weibl. verheiratet 25) Jahre alt ist und weder ein eigenes Haus noch einen eigenen Bauplatz besitzt — hatte Anspruch auf einen Bauplatz.